



Ralf Peter | DFB-Sportlehrer

Pressing im Fußball: Taktische Varianten in Analyse und Vergleich

DFB-Sportlehrer Ralf Peter stellt vier Formen des Pressings gegenüber. Drei Varianten stehen im 4-4-2-System mit Mittelfeldkette zur Verfügung, die vierte dient ausgerichtet auf das 4-4-2-System mit Mittelfeldraute als Kontrastpunkt dazu.

Das Thema des Pressings ist mit seinen vielen Facetten und Details so komplex, dass an dieser Stelle keine umfassende Abhandlung erfolgen kann. Es werden aber anhand der Gegenüberstellung von Einflussgrößen auf das Pressing einige aktuelle Varianten aufgezeigt.

Komponenten des Pressings

Grundsätzlich zielt Pressing darauf ab, in Ballnähe Überzahl herzustellen und den Ball zu gewinnen. Dazu müssen die Abstände zwischen den Mannschaftsteilen eng gehalten sein. Darüber hinaus gibt es die folgenden Grundüberlegungen, die ein Trainer für seine Mannschaft benötigt.

Einflussfaktoren zur Auswahl von Pressingvarianten

Zunächst ist die **eigene defensive Grundordnung** entscheidend für mögliche Pressingvarianten. Denn aus der Positionierung der eigenen Spieler und der Anzahl der Spitzen leitet sich ab, wo und durch wen überhaupt Druck gemacht werden kann. Dazu ist auch die **persönliche Besetzung** vor allem der Offensivpositionen interessant. Ein Stürmer etwa, der in der Saison 30 Tore erzielt aber nicht nach hinten mitarbeitet, kann weder aus dem

Spiel gelassen, noch verlässlich in die Pressingarbeit der gesamten Mannschaft eingeplant werden. Aus diesen Vorüberlegungen leitet sich die genaue Pressingstrategie ab. So kann man nun entscheiden, wo der **Ort des Ballgewinns** angesteuert werden soll. Im Zentrum entstehen daraus gute Umschaltmöglichkeiten, das im Leistungsfußball üblichere Lenken zum Flügel erleichtert die Torsicherung. Auch die **Höhe des Pressings** wirkt sich darauf aus, wo der Ball erobert werden soll. Das Mittelfeldpressing, ca. 15 Meter beiderseits der Mittellinie, ist die gängigste Variante. Angriffspressing findet sehr hoch und unter sehr intensiver Beteiligung der Offensivspieler statt, Abwehrpressing wird in der eigenen Hälfte gespielt und lässt ebenso wie das Lenken zum Flügel mehr Bälle auf die Abwehrkette zu. Der jeweilige Gegner kann die Pressingstrategie beeinflussen, indem er mit seiner **offensiven Grundordnung** bestimmt, welche Spieler wo befindlich sind und sich damit Zugriffspunkte bieten. Für alle Varianten ist entscheidend, den Spielern eine **Alternative, wenn der Gegner sich aus dem Pressing herausspielt**, anzubieten. In den Praxisseiten werden diese Komponenten verknüpft miteinander beleuchtet.

PRESSINGVARIANTE 1: ABWEHRPRESSING



Merkmale

- Die verteidigende Mannschaft (weiß) verteidigt nur in der eigenen Hälfte im 4-4-2-System mit Mittelfeldkette.
- Im Foto sind die beiden Spitzen (auf der Mittellinie), die Vierermittelfeldkette und die beiden ballfernen Verteidiger.

Hinweise

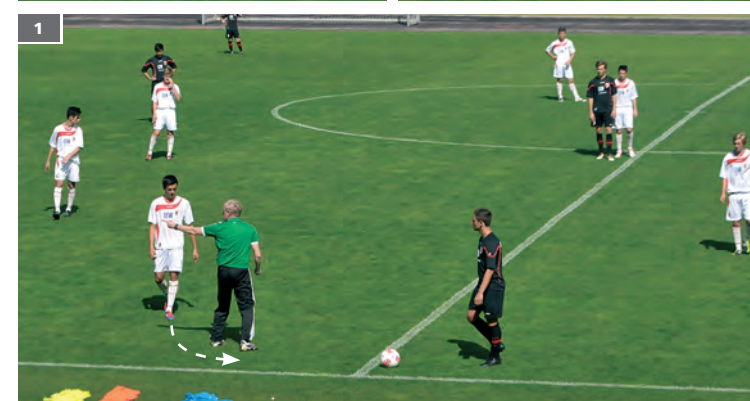
- Die Demonstrationsmannschaft hat sich zunächst ohne nähere Vorgaben in dieser Form des Pressings organisiert.
- Der andribbelnde Innenverteidiger macht Druck auf die geordneten Reihen.

1.1 KORREKTUREN



Spitzen in der Tiefe gestaffelt

- Im ersten Bild stehen die Spitzen noch auf einer Höhe. Der Gegner, der sich in ihrem Rücken in der offenen Lücke anbieten kann, angespielt werden.
- Foto 2: Der Trainer korrigiert die Spitzen in eine Tiefenstaffelung. Der ballnahe Stürmer übt Balldruck aus, sein Partner kippt leicht nach hinten ab.
- Damit ist einerseits der Passweg zwischen den Spitzen hindurch geschlossen und andererseits kann der Gegner im Rücken der Spitzen, falls er doch an den Ball kommen würde, vom abgekippten Stürmer schneller unter Druck gesetzt werden.



Passwege schließen, Angriff lenken

- Ist der gegnerische Außenverteidiger in Ballbesitz, so soll der eigene Außenmittelfeldspieler den Verteidiger ins Zentrum lenken.
- Mit einem leichten Bogen im Anlauf zum Ball schließt der stellende Spieler den Passweg entlang der Linie. Nicht zu weit nach außen oder zu schnell anlaufen, sonst kann der Gegner nach innen vorbeidribbeln!
- Im Zentrum ist die geordnete Mannschaft sicher positioniert. Wegen einer drohenden Spielverlagerung rückt der ballferne Außenverteidiger nicht zu weit ein.



Die ballnahe Spitze doppelt

- Passt der gegnerische Außenverteidiger nun wirklich ins Zentrum, dann ist der Zugriff möglich: Der Passempfänger steht geschlossen zum Spiel und kann von dem herausrückenden Sechser und dem nach hinten doppelnden Stürmer attackiert werden.
- Der Sechser versucht, den Gegner nicht aufdrehen zu lassen und schließt den Weg zum Tor, der nach hinten doppelnde Stürmer zielt auf den Ballgewinn ab.
- Dieses Vorgehen hält den Ball weg von der Abwehrkette! Mittelfeld und Sturm verteidigen aktiv!

PRESSINGVARIANTE 2: MITTELFELDPRESSING



Merkmale

- Die verteidigende Mannschaft (weiß) stellt Angriffe des Gegners in dessen Hälfte ab dem Mittelkreis.
- Die Mannschaftsteile sind entsprechend höher gestaffelt, so dass sich die Abwehrkette ebenfalls am Mittelkreis befindet.

Hinweise

- Die Variabilität des Pressings ist jetzt höher, denn man kann situativ Angriffspressing spielen, sich nötigenfalls aber auch fallen lassen, wenn sich der Gegner aus dem Druck befreit.
- Der Torhüter (nicht im Bild) muss gegen lange Bälle sichern.

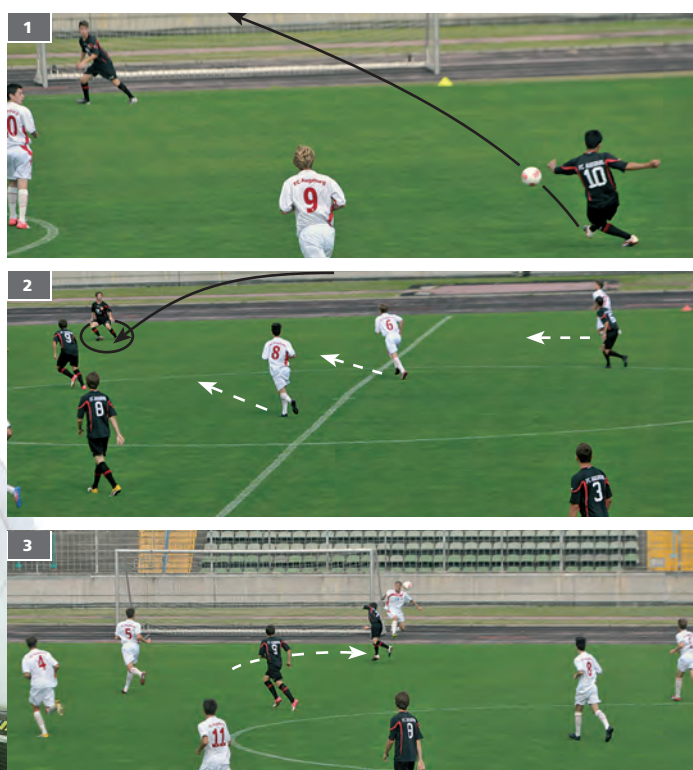
2.1 DETAIL: BALLFERNER MITTELFELDSPIELER



Ballferner Flügel: Rückpass bedrohen

- Integriert der Gegner den Außenverteidiger in den Spiel-aufbau, hat der ballferne Außenangreifer zwei Optionen.
- Foto 1: Der Außenverteidiger (Trainer), wird vom ballnahen Außenangreifer gestellt (nicht im Bild). Der Außenangreifer am anderen Flügel ist eingerückt in Verlängerung des Sechlers, der ihn im Bild verdeckt, er sichert das Zentrum.
- Foto 2: Der Trainer fordert eine höhere Staffelung, um den Deckungsschatten des Sechlers zu erweitern, gegen die Spielverlagerung zu sichern und den Rückpass zum zentralen Innenverteidiger sofort unter Druck setzen zu können.

2.2 DETAIL: SICHERUNG GEGEN DEN DIAGONALBALL



Kein Druck auf dem Ball

- Die beiden Spitzen (weiß) üben nach einem Rückpass keinen Druck auf den Gegner mit der Rückennummer 10 aus, daher kann er zum Diagonalball ansetzen.
- Anhand der Laufrichtung der beiden Spitzen ist erkennbar, dass sie auf die andere Seite verschoben haben und der Flugball gegen die vorherige Verschieberichtung abzielt.

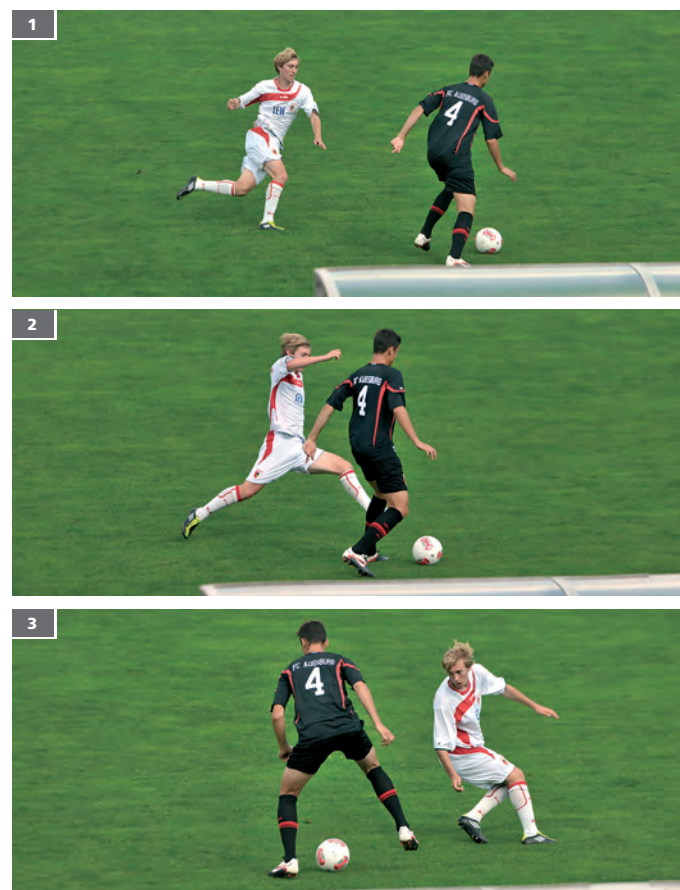
Schräges Zurückweichen

- Die komplette Mannschaft weicht in der Flugphase des Balles schräg zurück. So kommt sie wieder hinter den Ball und kann zeitgleich zum neuen Ballort (schwarzer Kreis) verschieben.
- Das reine Fallenlassen oder das Verschieben ohne Fallen lassen würde nicht beide Optionen gleichzeitig bieten.

Breit sichernder Außenverteidiger

- Der Außenverteidiger hat nicht komplett mit durchgeschoben, um gegen genau diese Diagonalballoption zu sichern.
- So hat er sofort Anschluss zum Gegner, zu dem der Diagonalball geschlagen werden kann (Laufweg gestrichelt).
- Hier schafft er den Idealfall, nämlich zuerst am Ball zu sein!

2.3 KORREKTUR: VERHALTEN BEIM ANLAUFEN DES GEGNERS



Abklemmen des Innenverteidigers

- Der Stürmer läuft den Innenverteidiger am Ball so an, dass zunächst höchstens der Rückpass möglich ist.
- Der Innenverteidiger dreht bereits ab und nimmt eine Haltung ein, aus der er den Ball mit dem rechten Fuß zum Torhüter zurückpassen kann.
- Der Stürmer läuft sehr schnell heran, um den Ball in aussichtsreicher Position zu erobern.

Zu „hungrig“ auf die Balleroberung

- Der Stürmer versucht, den angedeuteten Rückpass mit einem langen Ausfallschritt zu blocken.
- Letztlich nimmt er sich dabei jedoch die Möglichkeit, sich auf eine veränderte Situation schnell umstellen zu können, denn jetzt kann er nur schwer einen Richtungswechsel mitgehen.

Pressing ausgespielt

- Das zu forsche Anlaufen des Stürmers wird vom Gegner bestraft: Der Innenverteidiger täuscht den Pass nur an und zieht mit einem Richtungswechsel vorbei am ins Leere laufenden Stürmer.
- Coaching: Nicht zu gierig auf den Ball attackieren. Stattdessen Auswege bedenken und gute Lösungen des Gegners mit einberechnen bzw. akzeptieren.




tvPAINT2Go
Analysen nahe am Spielgeschehen.

www.tvpaint2go.com



zeitnah • real • interaktiv •
illustrieren • visualisieren • diskutieren

tvPAINT2Go

elektronische Taktiktafel • interaktive Videoanalyse
mobiles Analyseschnittsystem • komfortable Cliperstellung
mit einfachem Videoschnitt von DVD auf Festplatte
Clipverwaltung, -steuerung und -archivierung
Mannschaftsaufstellung mit Spielerfotos • Snapshot-
funktionalität • Angriffs-/Abwehrformationen
2 / 4 / 8 / 16-fache Abspielgeschwindigkeit



ST SPORTSERVICE GmbH
Münchener Straße 101
D - 85737 Ismaning
Phone +49 89 960 589 221
Fax +49 89 960 589 359
tvpaint2go@st-sportservice.com

PRESSINGVARIANTE 3: NACH AUSSEN LENKEN

**Fehlerbild: Anlaufen ohne zu lenken**

- Die Spitzen lenken wie zuvor nach außen, indem sie aus ihrer engen Staffelformation heraus den Innenverteidiger in Ballbesitz von innen her anlaufen.
- Wird der Ball zum Außenverteidiger gespielt (Foto), besteht das Ansinnen dieser Pressingvariante darin, den Ball auch hier nach außen zu lenken. Das hat folgende Vorteile:
 - Im Zentrum werden starke Gegner oder defensiv schwache eigene Spieler aus dem Spiel gehalten.
 - Am Flügel ist der Ball weiter vom eigenen Tor entfernt.
 - Die Seitenauslinie beschränkt die Offensivoptionen.
- Der im Bild stehende Spieler müsste dazu deutlicher lenken.

**Korrektur: Seitlich stellen**

- Der stehende Spieler stellt nun weniger frontal sondern seitlich von innen nach außen.
- Damit versperren er den Dribbel- und Passweg nach innen, er bietet den Weg entlang der Seitenauslinie an.
- Für ein Laufduell hat er den Vorteil, dass er etwas tiefer positioniert steht und damit einige Schritte Vorsprung hat.
- Sein innen zunächst zu nah sichernder Mitspieler wurde vom Trainer ebenfalls korrigiert: er ist nun etwas weiter weg positioniert, um im Falle eines Passes zum Innenverteidiger sofort Druck ausüben zu können. Dennoch ist er noch nah genug am Geschehen, um eingreifen zu können.

3.1 KORREKTUR: POSITIONIEREN DES BALLNAHEN SECHSERS

**Fehler: eine zu zentrale Staffelformation ...**

- Der nach außen gelenkte Gegner hat nach vorne zwei Anspielstationen: Den Außenangreifer an der Seitenauslinie sowie den ballnahen Stürmer.
- Sind die beiden Sechser, wie im Foto zu sehen, nicht weit genug zum Pressingflügel durchgeschoben, kann der Ball an ihnen vorbei sofort in die Tiefe gepasst werden.
- Der ballnahe Sechser muss weiter durchschieben!

**... ermöglicht den Pass in die Spitze!**

- In diesem Bild kommt der soeben gespielte Ball beim Stürmer an. Er und der Außenangreifer (Nr. 11) hätten nun gegen ihre unmittelbaren Gegenspieler eine 2-gegen-2-Situation am Flügel, eine gute Möglichkeit, in den Rücken der Abwehr zu kommen.
- Postiert sich der ballnahe Sechser in diesem Passweg, ist dieses Zuspiel nicht möglich.

**Am Flügel doppel**

- Die korrigierte Position bietet noch den zweiten Vorteil, dass der Sechser bei einem Zuspiel auf den gegnerischen Außenangreifer (Foto) gemeinsam mit dem Außenverteidiger doppel kann.
- Eventuell kann bei einer kurzen Distanz auch der Mitspieler, der den Passgeber gestellt hat, nach hinten mitarbeiten und den Außenangreifer einkreisen.

PRESSINGVARIANTE 4: AUS DEM 4-4-2 MIT MITTELFELDDRAUTE NACH INNEN LENKEN

**Merkmale**

- Die verteidigende Mannschaft (weiß) ist im 4-4-2-System mit Mittelfeldraute und breit gestaffelten Spitzen organisiert.
- Das Team kann damit im Zentrum Überzahl herstellen, weshalb in dieser Variante die Spitzen nach innen lenken.

Hinweise

- Die Spitzen stehen zunächst genauso breit gestaffelt wie die gegnerischen Innenverteidiger. Hat einer von diesen den Ball, laufen die Stürmer so an, dass der Passweg zum Außenverteidiger geschlossen ist und der tiefe Pass provoziert wird.

4.1 DETAIL: BALLGEWINN IM ZENTRUM

**In die Raute lenken**

- In Bild 1 und 2 ist zu erkennen, wie der Stürmer den Innenverteidiger von außen nach innen anlauft und den Pass zu Außenverteidiger 3 unterbindet.
- Bild 3: Der zentrale Mittelfeldspieler kann den Pass ins Zentrum abfangen!

4.2 KORREKTUR: ZU ENGE STAFFELUNG DER SPITZEN

**Pressing ausgehebelt!**

- Bild 1: Die ballferne Spitze ist wie in den vorherigen Pressingformen weit eingerückt. Damit ist der ballferne Flügel verwaist.
- Bild 2: Das Pressing wird mit dem Flugball zum freien Außenverteidiger ausgehebelt.

4.3 DETAIL: VERHALTEN BEI AUSGEHEBELTEM PRESSING

**Hinter den Ball kommen**

- Bild 1: Schwarz hat aus dem Pressing herausgespielt, diesmal zum anderen Flügel.
- Bild 2: Weiß lässt sich diagonal fallen, um hinter den Ball zu kommen. Im Bildvergleich ist die Bewegung in Bezug auf den Mittelkreis gut erkennbar.